

Ein Wiederfund des Zypressen-Bärlapps (*Diphasiastrum tristachyum*) für das Märkische Sauerland

Stefan Brunzel, Weimar (Lahn)

Als erfreulich kann man die Wiederentdeckung des Zypressen-Bärlapps (*Diphasiastrum tristachyum*) für das Märkische Sauerland am 23.12.89 bezeichnen. *D. tristachyum* mußte bis dahin für den Naturraum Märkisches Sauerland als ausgestorben bzw. verschollen gelten. Nach E. Schröder (mündliche Mitteilung) war bis in die 60-er Jahre dieses Jahrhunderts noch ein Fundort nördlich der Stadt Lüdenscheid bekannt, der jedoch heute überbaut ist. Seitdem wurde nach Wissen des Autors kein Fund der Pflanze mehr vermeldet. Auf dem Kahlen Asten und auf dem Neuen Hagen sind wohl noch Wuchsorte des Bärlapps bzw. seiner Unterarten vorhanden, doch wird er für NRW in der „Roten Liste“ 1986 mit dem Gefährdungsstatus „1“ geführt, was auch für das Süderbergland gilt.

Um so bedeutsamer für diese seltene und bedrohte Pflanze ist daher der oben genannte Neufund nördlich der Gemeindegrenze Lüdenscheid/Werdohl auf Werdohler Gebiet in ca. 390 m Meereshöhe.

Bei dem Standort bzw. der Fläche handelt es sich um eine ausgelichtete Weih- nachtsbaumkultur von ca. 1,5 ha Größe. Sie weist größtenteils eine leichte Hangneigung nach Westen hin auf, wobei der östliche Teil mit steilerer Neigung den Abschluß zu einem älteren Fichtenforst bildet. Dieser Teilbereich ist stark ausgehagert und fällt durch größere Flecken nackten Lehmbodens auf. *D. tristachyum* ist hier mit folgenden Arten vergesellschaftet: *Avenella flexuosa*, *Carex pilulifera*, *Lycopodium clavatum* und Jungwuchs von *Picea abies*. Zur Veranschaulichung der quantitativen und qualitativen Zusammensetzung wurde eine Vegetationsaufnahme gemacht:

Aufnahmefläche mit *D. tristachyum*; 25 m²; 05.08.90.

Picea abies (gepflanzt) 2, *Pinus sylvestris* (Jungwuchs) +, *Betula verrucosa* (Jungwuchs) +, *Calluna vulgaris* 1, *Lycopodium clavatum* 3, *Diphasiastrum tristachyum* 1, *Carex pilulifera* 1, *Avenella flexuosa* 4, *Vaccinium myrtillus* +. Nackter Lehmboden nahm ca. 6 % der Fläche ein.

Die gewählte Fläche wies homogenen Charakter auf und war deshalb auch in dieser Größe für die Aufnahme geeignet.

Zur pflanzensoziologischen Klassifizierung des Wuchsortes kann gesagt werden, daß die Fläche zum *Calluno-Genistetum* (Oberdorfer) hin tendiert, wobei OBERDORFER (1957) dem dort *Lycopodium chamaecyparissus* genannten

D. tristachyum den Rang einer Differential-Assoziationskennart beimißt, *Lycopodium clavatum* als Verbandskennart und *Vaccinium myrtillus* als Begleiter einstuft. Die Assoziationskennart *Genista pilosa* fehlt in der Aufnahme fläche und in ihrer Umgebung. Erst das starke Auftreten von *Vaccinium vitis-idaea* in stärker montan geprägten Lagen (z.B. Ebbegebirge) vermittelt dann zum *Vaccinio-Callunetum*. Auch WILMANNNS (1978) sieht *D. tristachyum* als Differentialart des *Genisto pilosae-Callunetum* (Wilmanns). an.

Nachdem nun im Sauerland Neufunde von *Lycopodiella inundata* vermeldet werden konnten und auch die in der „Roten Liste“ geführten Bärlappe *Huperzia selago* und *Lycopodium annotinum* nicht oder nicht mehr so selten sind (möglicherweise wurden sie in der Vergangenheit oft übersehen), bleibt zu hoffen, daß dieses nicht der letzte Fund des Zypressen-Bärlapps (*Diphasiastrum tristachyum*) bleibt. Für das Bestimmen der schwierigen Subspecies von *D. tristachyum* sei Herrn M. Junglas, Meinerzhagen, und Herrn M. Bußmann, Lüdenscheid, herzlich bedankt.

L i t e r a t u r

HEGI, G. (1984): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Bd. 1. – OBERDORFER, E. (1957): Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Pflanzensoziologie 10, Jena. – WILMANNNS, O. (1978): Ökologische Pflanzensoziologie. UTB.

Anschrift des Verfassers: Stefan Brunzel, Schulstraße 8, D-W-3556 Weimar (Lahn) 2